

Ihre Stadtteilzeitung

Nr. 53

Herbst 2022



SCHÖN
WALDE 

*Liebe Schönwalderinnen
und Schönwalder, liebe
Freunde unseres Stadtteils
Schönwalde II,*



wie die Zeit doch rennt ...

Gerade haben wir den Sommer noch genossen und schon steht der Herbst vor der Tür! Mich macht die Aussicht, dass es nun wieder früher dunkel und später hell wird, es mehr Wolken als Sonne am Himmel gibt und die Temperatur sinken, etwas melancholisch. Aber spätestens am ersten sonnendurchfluteten und buntgefärbten Herbsttag ist das vergessen. Da machen sich „Herbstgefühle“ breit, die Freude auf die schönen Seiten des Herbstes, auf Herbstastern aus dem Garten meiner Mutter, auf Kürbissuppe und Flammkuchen, auf lange Spaziergänge an leeren Stränden, auf gemütliche Leseabende, auf Blätterrasseln, Kastanien sammeln und auch auf an die Fensterscheiben prasselnden Regentropfen. Die Kinder freuen sich auf Halloween, wenn sie verkleidet als Hexen, Kürbis oder Gespenst von Tür zu Tür ziehen und Süßigkeiten einsammeln. Ich mag die Farben des Herbstes, den Geruch und auch den Nebel am Morgen. Jede Jahreszeit hat ihre Reize.

Und wie heißt es so schön? Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung. Also packen Sie Ihre Lieben wetterfest ein, bestaunen das herbstliche Farbenspiel, lassen Sie vom Herbststurm richtig durchpusten oder genießen Sie zwischen wunderschönen Herbstblumen, die letzten warmen Sonnenstrahlen auf dem Balkon und träumen vom nächsten Sommer, der kommt ganz bestimmt!
Kommen Sie gut durch die bunte Zeit!

Herzlichst *Kathrin Schutz-Jokiel und
das MGH-Team*



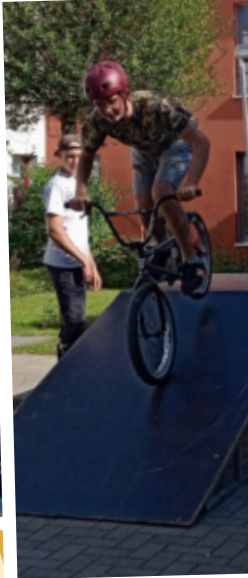
UKRAINE

Es lässt mich einfach nicht in Ruh,
was sich in der Ukraine tut.
Man will dort Demokratie, Handel und Frieden
mit den Völkern der Welt,
was dem Nachbarn gar nicht gefällt.
Überfallen hat er das Land,
wo bleibt da der gesunde Menschenverstand.
○ Durch Zerstörung. Elend und Tod,
bringt er nicht nur die Ukraine in Not.

Waltraud Röhl



So schön war





das Stadtteilfest!



Der Kiesschutzbund
im Verband
Körpersport-Golf-Swaki



www.kiesschutzbund.de

Netzwerk

„Demenz und Kultur“ Greifswald

Diagnose „Demenz“ – Für die Betroffenen ist sie zunächst ein Schock.

Der Erkrankte selbst muss die Tatsache, an einer fortschreitenden Krankheit zu leiden verkraften. Das Leben von Familie und Freunden, das Miteinander mit Nachbarn und Bekannten wird auf den Kopf gestellt. Angehörige müssen zunehmend Entscheidungen für den Betroffenen treffen, unterstützende Aufgaben und Verantwortung übernehmen und ihr Leben entsprechend neu organisieren. Dennoch gibt es viele Möglichkeiten, aus der Zeit mit der Krankheit wertvolle und erfüllte gemeinsame Jahre zu machen. Dabei möchten die Akteur*innen des Netzwerks „Demenz und Kultur“ Betroffene und deren An- und Zugehörige unterstützen und gleichzeitig die Gesellschaft für das Thema „Demenz“ sensibilisieren, Vorurteilen entgegenwirken und um Verständnis werben.

Das neugegründete Netzwerk, gefördert durch das Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ des Bundesfamilienministeriums lädt Betroffene, An- und Zugehörige ein, gemeinsam schöne Momente zu erleben, wertvolle Erinnerungen zu schaffen, ein Stück Lebensqualität zu erhalten und vielleicht sogar zurückzugewinnen.

Auch wenn das Verstehen nachlässt, sind an Demenz erkrankte Menschen gut und lange über sinnliche Eindrücke erreichbar. Kunst und Kultur geben diese Impulse, durch die positive Emotionen geweckt, Freude und Aufmerksamkeit geschenkt und die Kommunikation



gefördert werden können. So macht Kultur stark für ein erfülltes Leben mit Demenz.

Ob Museumsbesuch, Stadtführung, Lesung, Tanzveranstaltung oder Mitsingangebote, Menschen mit Demenz wollen und sollen am kulturellen Leben unserer Stadt teilhaben. Für das Projekt „Demenz und Kultur“ konnte eine Vielzahl kultureller Einrichtungen in Greifswald gewonnen werden. So u.a. das Pommersche Landesmuseum, die Dom- und Mariengemeinde, die Stadtbibliothek, die Kunstwerkstätten das Koeppenhaus oder das sozio-kulturelle Zentrum St. Spiritus.

Viele der im Projekt mitwirkenden Einrichtungen haben bereits Erfahrungen in der Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen. Andere bieten Veranstaltungen und Angebote an, die auf die speziellen Bedürfnisse Demenzerkrankter angepasst werden können und haben das Potential, neue inklusive Formate zu schaffen. Die geplanten Veranstaltungen werden breitgefächert sein, um Menschen mit und ohne Demenz zu erreichen.

So wird es Angebote zum Thema Demenz selbst, Angebote für Menschen mit Demenz und Angebote von und mit Menschen mit



Zum

Welt-Alzheimerstag am 21.09.2022

lädt das Netzwerk „Demenz und Kultur“, Menschen mit und ohne Demenz herzlich zu zwei Veranstaltungen ein. Von 16.00 bis 18.00 Uhr gibt es ein Mitsingangebot bei Kaffee und Kuchen, um 19.30 Uhr stellt sich das Netzwerk im Koeppenhaus vor, im Anschluss wird der Film „MITGEFÜHL – Pflege neu denken“ gezeigt.

Das Projekt wird über das Mehrgenerationenhaus Aktion Sonnenschein koordiniert. Am Projekt, der Netzwerkarbeit oder an ehrenamtlicher Tätigkeit Interessierte können sich gerne im MGH melden.

Demenz geben. Wichtig ist den Netzwerkakteur*innen, dass Betroffene in die Mitte der Gesellschaft geholt werden. Denn Mittendrin ist erfüllender als nur dabei.

Ein erstes Angebot fand am 30.08.2022 im Pommersches Landesmuseum statt. Unter dem Motto „Von Buddelschiffen, bunten Haustüren und Salzgraswiesen“ haben Gäste mit und ohne Demenz Interessantes über den Darß erfahren, Exponate der Ausstellung besichtigt, zur Erinnerung Strandsteine bemalt und sind an einer Kaffeetafel ins Gespräch gekommen.

Kathrin Schulz-Jokiel

Ansprechpartnerin

Kathrin Schulz-Jokiel, Makarenkostraße 8
17491 Greifswald, 03834-875253
mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de

Anzeige

**MEIN ZUHAUSE
IN GREIFSWALD**

WGG
WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT
GREIFSWALD eG

Scan me

BürgerInnen werden gefragt

7.000 Bürgerinnen und Bürger Greifswalds

bekommen derzeit Post von der Universitäts- und Hansestadt.



Zugesandt wird ein mehrseitiger Fragebogen mit Rückumschlag sowie ein Anschreiben. In diesem erläutert der Oberbürgermeister Anlass und Ziel der Befragung und wirbt für eine Teilnahme.

Die Befragung befasst sich mit den Themen Wohnen und Nachbarschaft Greifswald. Neben allgemeinen Fragen zum Wohnort und zur persönlichen Wohn- und Lebenssituation wird die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld ermittelt: Wie zufrieden sind Sie mit den Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten oder der Verkehrsanbindung in Ihrem Stadtteil? Planen Sie einen Umzug? Kommen die Menschen in Ihrem Stadtteil gut miteinander aus? – zu diesen und anderen Aspekten wird die Einschätzung der Angeschriebenen erfragt. Diese Meinungen und Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Themen Wohnen, Wohnzufriedenheit und Nachbarschaft sind für den weiteren Gestaltungsprozess unserer Stadt wichtig. Um repräsentative Umfrageergebnisse zu erhalten, werden daher 7.000 Bürgerinnen und Bürger

persönlich angeschrieben. Neben der Papiervariante ist mit einem Kennwort auch eine Online-Beantwortung möglich.

Falls Sie zu den zufällig ausgewählten Adressaten gehören: Helfen Sie mit und füllen den Fragebogen aus. Ihre Meinung zählt!

Die zurückgeschickten Fragebögen werden gesammelt und entsprechend der Regelungen des Datenschutzes anonymisiert ausgewertet. Die Ergebnisse der Befragung werden nach der Auswertung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Als Ansprechpartner*innen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Stadtbauamtes

Frau Hoffmann: 03834-8536 4226 und

Frau Bördlein: 03834-8536 4222 oder
schoenwalde2@greifswald.de

für Fragen zur Verfügung.

*Stadtbauamt, Abteilung Stadtentwicklung/
Untere Denkmalschutzbehörde*

IM HERBST

Wie ein roter Feuerball stieg die Sonne am Horizont empor. Es schien ein schöner Tag zu werden – so richtig Pilze suchen geeignet.

Strahlend blauer Himmel und gleißender Sonnenschein begleitete uns auf unserer Fahrt in den Kratzeburger Forst. Gemächlich fuhren wir an abgeernteten Feldern vorbei. Nur einige gelblich – braune Maisfelder wiegten sich leicht im Wind und warteten noch auf ihre Mahd. In allen Rottönen leuchtende Eichen – und Buchenhaine, vom satten Grün der Kiefern unterbrochen, erstreckten sich weithin am Wegesrand.

Auf einem schmalen Pfad am Waldesrand stellten wir das Auto ab. Es war ein Plätzchen so richtig zum Wohlfühlen und Innehalten. Rechts zogen sich Wiesen bis weit ins Land hinein, links nach einer kleinen, sanften Anhöhe begann der dichte Wald.

Vor unserer Pilzsuche ließen wir uns am sonnenüberfluteten Hang nieder. Die Sonnenstrahlen wärmten unsere Haut, drangen bis in unsere Herzen hinein. Wir sprachen kein Wort und versanken in den Anblick unserer Umgebung.

Wohltuende Stille umgab uns. Nur manchmal raschelte es im Blättermeer, knackte es sacht im Unterholz oder eine Fliege umsurrte uns. Es roch angenehm nach modernem Holz und manchmal glaubten wir den Geruch von Pilzen wahrzunehmen. Fleißige Spinnen hatten unzählige filigrane Netze gespannt.

Nur langsam lösten wir uns aus dieser Ruhestimmung. Mit Korb, Messer und Pilzbuch beladen, begaben wir uns auf die Pilzsuche. Der Streifzug durch den Wald war recht beschwerlich. Wir kämpften uns durch dichte, bodendeckende Brombeeren, kletterten über dicke Baumstämme und Äste, schlängelten uns durch hohen Farne. Spinnweben hüllten uns ein und störte uns alles nicht und jeder gefundene Pilz wurde mit einem Jubellaut begrüßt. Aber das nicht den Drang riesige Pilzmengen zu finden, sondern wir genossen den Tag in der Natur. Als jeder eine Pilzmahlzeit im Korb hatte, gingen wir zurück zum Auto. Wir stellten unsere Körbe ab, begutachteten unseren Fund.

Plötzlich tauchte an der Wegkrümmung ein Radfahrer auf. Er trat kräftig in die Pedalen, denn auf dem sandigen Pfad kam er nur schwer voran. Seine Mütze hatte er tief in die Stirn gezogen, an seiner Jacke erspähten wir eine Aufschrift. „Ob es der Ranger vom Naturpark ist? Hätten wir hier nicht parken dürfen?“

Wir stellten uns hinter das Auto, die Körbe dicht neben uns und sahen ihm mit einem mulmigen Gefühl im Magen entgegen. Doch schnell merkten wir, dass wir ihn gar nicht interessiert hatten. Er schielte nur neugierig in unsere Körbe. Dabei hatte er nicht mehr auf den Weg geachtet, sein Fahrrad rutschte auf dem Sand weg. Ich schaffte es gerade noch unsere Pilze in Sicherheit zu bringen, da lag er uns schon zu Füßen. Während er sich mühsam hochrappelte und sich für seinen ungewollten Kniefall wortreich entschuldigte, konnten wir uns nur schwer das Lachen verkneifen. Nachdem er unsere Pilze bewundert hatte, radelte er weiter. Und wir – wir fuhren frohgemut nach Hause.

C. Sitterlee

Stadtteilcafé im Stadtteiltreff des DKSB in der Schwalbe

Ein Brief von unserem Grillmeister Henri, der auch bei der Fete de la Musique und bei anderen Festen mithilft. Eines von wenigen Kindern, die sich bei Veranstaltungen kontinuierlich einbringen, wo es generationsübergreifend einhergeht. Herzlichen Dank an so viel Engagement.

Das Stadtteilcafé wird aus den Mitteln des Ortsteilbudgets der OTV SWII/Großschönwalde finanziert.



Hallo liebe Leute,

ich heiße Henri und ich bin 10 Jahre alt. Ich bin jetzt bei jedem Stadtteilcafé dabei gewesen und helfe gern. Viele ältere Leute besuchen es um sich zu treffen weil es hier im Stadtteil kein Café gibt und auch kein Bäcker der am Sonntag auf hat. Ich grille und helfe beim aufbauen und abbauen. Mir macht das sehr viel Spaß. Cool wäre wenn auch mehr Kinder in meinem Alter dabei wären.

Dann

Wenn
die Sonne Kraft verliert
und die Tage kürzer werden,
Nebelschwaben Feld und Flur einhüllen –
dann ist Herbst.

Wenn
der Vogelschwarm gen Süden zieht,
der Igel sich im Laub verkriecht
und der Maulwurf seinen Vorrat schafft –
dann ist Herbst.

Wenn
die Bäume kahl im Wind sich wiegen,
bunte Blätter auf den Wegen liegen,
Eicheln und Kastanien aufgesammelt –
dann ist Herbst.

Wenn
die letzten Blumen ihre Farbenpracht entfalten,
die Menschen sich lieber im Warmen aufhalten
und der Bauer seine Ernte eingebracht –
dann ist Herbst.

C. Sitterlee



Anzeige

WOHNEN BAUEN PFLEGEN

- Wohnungsvermietung
- Gästewohnungen
- Eigentumswohnungen
- Immobilienkauf und -verkauf
- Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung

WVG
GREIFSWALD



Hans-Beimler-Straße 73 • 17491 Greifswald • www.wvg-greifswald.de

AM ENDE DER WELT

Die Wissenschaftler hatten ja schon in der frühen Neuzeit festgestellt, dass die Welt wesentlich größer ist, als man es sich jemals vorstellen konnte. Schon die Abstände der Planeten in unserem Sonnensystem sind schlicht unvorstellbar.

Anfang des 19. Jahrhunderts gelang es erstmals, die Entfernung zu einem der nächsten Sterne zu messen. Und zu dieser Zeit wusste man noch nichts von anderen Welteninseln und der Größe des Kosmos als Ganzem. Über diese Themen werde ich übrigens in einem der nächsten Artikel berichten. Aber zunächst sprengten selbst die Verhältnisse in unserem „kleinen“ Sonnensystem jede Vorstellungskraft. Bis ins 18. Jahrhundert war es klar, dass Saturn der letzte Himmelskörper im System ist. Da entdeckte Herschel den Uranus, der unter besten Sichtbedingungen gerade noch mit bloßem Auge sichtbar ist (und interessanterweise in der Südsee schon lange als Planet bekannt war). Und nicht lange danach stellt man fest, dass

seine Bahn Abweichungen zeigte – somit ergab sich die nächste Ungeheuerlichkeit, nämlich, dass weit draußen noch ein Planet sein musste. Schließlich wurde durch Galle in Berlin der Planet Neptun entdeckt, der nun wirklich nur noch mit einem Teleskop zu beobachten war.

Konnte man zu dieser Zeit gerade noch ein bläuliches Scheibchen erkennen, sind wir heute durch Bilder der Planetensonden verwöhnt. Auf der gewaltigen Kugel des Planeten prangt dort (fast wie bei Jupiter) kein roter, sondern ein blauer Fleck! Auch hierbei handelt es sich um einen Wirbelsturm, der sich vermutlich auch schon seit zumindest vielen Jahrzehnten dreht. Auf Neptun pfeifen die stärksten Stürme, die es in unserem Sonnensystem gibt. Extreme Windgeschwindigkeiten von bis zu 2000 km/h kommen vor. Auf der Erde wäre das fast zweifache Schallgeschwindigkeit. Da Neptun aber zu erheblichen Teilen aus Wasserstoff besteht, wird durch die Winde keine Überschallgeschwindigkeit

erreicht. Aber verglichen mit den dortigen Stürmen herrscht auf allen anderen Planeten (wenn sie denn überhaupt eine Atmosphäre haben) eine vergleichsweise paradiesische Windstille. Man könnte natürlich fragen, wo eigentlich die Energie für solches raues Wetter herkommt, immerhin kommt ja bei der gewaltigen Entfernung kaum noch Sonnenstrahlung bei Neptun an. Aber dadurch, dass im Inneren des Planeten immer noch ein heißer Kern existiert und Neptun (wie alle anderen Gasplaneten auch) langsam aber stetig schrumpft, wird doch genug Energie für solche „Extras“ frei. Erst in ferner Zukunft, wenn auch der heiße Kern kalt geworden ist und er sich nicht mehr nennenswert zusammenzieht, wird Neptun wirklich eine eisige Gaswüste ohne nennenswertes Wetter geworden sein.

Übrigens besitzt Neptun, wie die anderen Gasplaneten auch, ein Ringsystem. Die Ringe bestehen aus vergleichsweise ziemlich dunklem Staub und Felsbrocken. Dadurch waren sie zunächst auch nicht

von der Erde aus entdeckt worden. Die Ringe, die ihre Bahn um Neptun ziehen stammen wahrscheinlich aus Einschlägen von Meteoriten auf den Monden des Planeten. Nicht alle dieser Ringe sind komplett, sondern zum Teil nur Ringbögen.

Heute sind im Neptun-System 14 Monde bekannt, die zusammen eine ziemlich wilde Vergangenheit haben. Aber darüber im nächsten Heft mehr!

Olaf Schmidt
Sternwarte Greifswald

Sommerferienfreizeit im Labyrinth

Hier ist immer was los, gerade im Sommer. Neben Sport und Spiel auf dem Hof des Schönwalder Begegnungszentrum (SchwalBe) unternahmen die SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen des Kinderschutzbunds stattliche dreizehn Ausflüge mit 130 Kindern und Jugendlichen in den Sommerferien. Sechs Wochen voller Spaß, wobei die Kids sich die Ausflugsziele selbst ausgewählt haben.

Karls Erdbeerhof, Kinderland Trassenheide, Tierpark Greifswald, Boddenrundfahrt mit der MS Breege, Reiterhof in Lubmin, Minigolf in Lubmin, Kartbahn Neuendorf, Vogelpark Marlow, Tierpark Ueckermünde, Phänomenta in Peene-münde, Angeln in Loitz, Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft auf dem Darß, Trampolinhalle „Flip&Fly“ in Rostock und etliche Strandbesuche nach Eldena, Lubmin und Zempin

Neben viel Spaß stand natürlich auch ein gewisser Lehrauftrag im Mittelpunkt, wie zum Beispiel die Erkundung des eigenen Bundeslands und die dazugehörige heimische Flora und Fauna, sowie persönliche und gruppenbezogene neue Erfahrungen wie die Überwindung von Ängsten, Offenheit, Akzeptanz, Kritik, Enttäuschung, Spielregeln etc..

Für die finanzielle Unterstützung danken wir recht herzlich der UHGW, dem Landkreis und allen SpenderInnen der NDR Benefizaktion "Hand in Hand für Norddeutschland". **Danke!**

Juliane Lexow

Hauskoordinatorin SchwalBe-DKSB



250 Jahre

Caspar David Friedrich 2024 in Greifswald

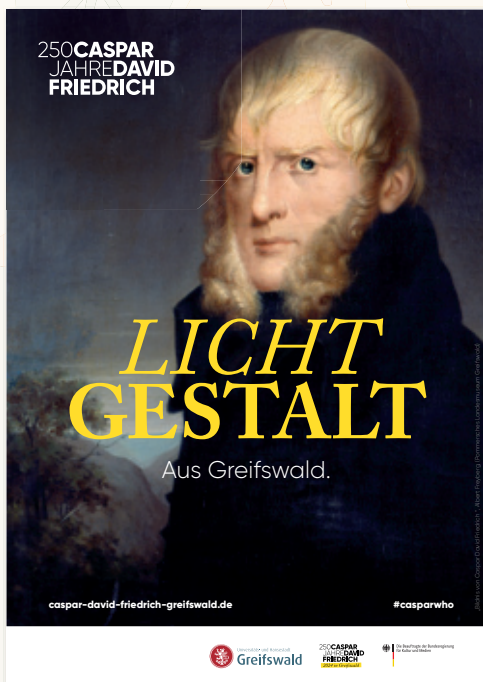
2024 feiert die Universitäts- und Hansestadt Greifswald den 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich: Zum Jubiläum sind nicht nur Besucher*innen von nah und fern, sondern vor allem auch alle großen und kleinen Greifswalder*innen eingeladen, Friedrich (wieder) zu entdecken!

In Greifswald wurde der Maler am 5. 9. 1774 geboren. Die Stadt prägte sein Leben und seine Kunst nachhaltig. Er wuchs in der Familie des Seifensieders und Lichtgießers Adolf Gottlieb Friedrich auf, die sein Talent erkannte und ihn zum Zeichenunterricht an die Universität schickte. 1794 ging er an die Akademie nach Kopenhagen und ließ sich 1798 in Dresden nieder.

Heute begegnet man seinen Werken in großen Museen weltweit. Aber nur in Greifswald kann man sein Geburtshaus und die Taufkirche besuchen. Der Markt, der Hafen und die Klosterruine Eldena finden sich in seinen Bildern wieder. Darüber hinaus begegnet man Friedrich an vielen überraschenden Orten in und um Greifswald – in der Landschaft, die ihn inspirierte.

Für das Festjahr plant die Stadt mit Bürger*innen und Kulturschaffenden ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm, das verschiedene Facetten Caspar David Friedrichs vorstellt – und zwar das Kind, den Farbvirtuosen, den Wanderer und die Lichtgestalt aus Greifswald. Mit dem Jubiläumsprogramm wollen wir aus heutiger Perspektive auf den großen Virtuosen blicken und die Zeit der Romantik aufleben lassen.

Gerne möchten wir von **Ihnen** wissen, wo Sie Friedrich in Greifswald begegnen und welche An-



regungen, Wünsche und Ideen Sie zum Jubiläum haben. Unsere nächste Umfrage zum Caspar David Friedrich Jubiläum erscheint im Herbst 2022 im Stadtblatt und unter greifswald.de/de/verwaltung-politik/buergerbeteiligung/initiativen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

KONTAKT

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Jubiläumsbüro Caspar David Friedrich 2024
Tel. 03834 8536-2141 oder -2142
Fax. 03834 8536-2102
E-Mail: CasparDavid250@greifswald.de

Andrea Gänther
Projektkoordinatorin

R E Z E P T



In 70 Minuten fertig,
da der Teig nicht extra
„gehen“ muss!

Vollkorn- dinkelbrot

Zutaten

etwas Butter für die Kastenform
2 EL Haferflocken
500 ml lauwarmes Wasser
1 Würfel Hefe
200g Dinkelvollkornmehl
300g Dinkelmehl
150g Nüsse, Sonnenblumenkerne,
Kürbiskerne, Leinsamen u.a.
Jeweils 50g einer Sorte
1 EL Salz
2EL Apfelessig oder Weißwein

Zubereitung

Form mit der Butter einstreichen und mit den Haferflocken ausstreuen.

Die Hefe im lauwarmen Wasser auflösen.

Beide Sorten Mehl, Salz, Kerne u.a. in einer großen Schüssel mit einem Löffel vermengen, das Hefewasser dazugeben. Alles gut verrühren, den Apfelessig unterrühren und den zähflüssigen Teig in die Kastenform geben.

Die Form in den KALTEN Backofen auf die untere Schiene stellen.

Dann erst auf 200° Ober/Unterhitze einstellen. Ca. 60 min. backen.

Ist das Brot dann noch zu weich, das Brot aus der Form nehmen und nochmal kurz in den Ofen geben.

Gutes Gelingen und
guten Appetit!

B. Schmidt

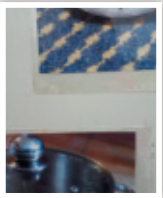
Fotorätsel

Wo in Schönwalde II
befindet sich diese
Pflanzenfassade?

Wenn Sie es wissen, melden Sie sich im
Mehrgenerationenhaus Aktion Sonnen-
schein in der Makarenkostraße 8
oder telefonisch unter 03834 875253.



Die **3** Gewinner
bekommen einen
10 € Gutschein
für einen Bäcker
in ihrer Nähe!



Auflösung Nr. 52:

Schenkeschrank vor der WGG, Makarenkostr. 18

Einen Gutschein über 10 € haben gewonnen: M. Klatt, R. Johannson, H.- W. Schröder

Herzlichen Glückwunsch!

Märchenbilderrätsel

Erkennst du die Märchen auf den Bildern?



Auflösung auf S. 22

Neues aus dem Quartiersbüro

Niels Gatzke ist neuer Mitarbeiter in der Quartierskoordination Greifswald

Die Quartierskoordination der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ist jetzt zu zweit unterwegs. Niels Gatzke ist der neue Kollege von Ruth Bördlein. Der Politikwissenschaftler war bisher in der Gemeinwesenarbeit bei der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) in Anklam tätig.

Der 42jährige wohnt in Greifswald und ist in Lübben/Spreewald aufgewachsen. Mit seinem roten Scooter ist er in den Stadtteilen unterwegs. In den ersten Monaten seiner Tätigkeit hat er die unterschiedlichen Ecken in Schönwalde I und II, der Südstadt und des Ostseevierts erkundet und viele Menschen getroffen.

„Ansprachbar sein, Themen aufnehmen, gemeinsam mit Akteuren Projekte entwickeln und umsetzen – das ist unser Auftrag in den Stadtteilen, in denen fast die Hälfte der Greifswalder Bevölkerung lebt,“

beschreibt er seine Aufgaben. Niels Gatzke wird regelmäßig dienstags von 15 bis 18 Uhr im neuen Quartiersbüro Ostseevierts im Haus der Begegnung im Trelleborger Weg 37 anzutreffen sein.

Anlaufstelle in Schönwalde ist das Quartiersbüro Schönwalde in der Dostojewskistraße 20 A (Eingang über den Hof).



Jeweils donnerstags von 15 bis 18 Uhr sind die Mitarbeiter der Quartierskoordination erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch.

Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Quartierskoordination per Telefon unter 03834 8536-4222 oder -4223 oder E-Mail: schoenwalde2@greifswald.de erreichbar.

Stadtbauamt, Abt. Stadtentwicklung/
Untere Denkmalschutzbehörde,
Quartierskoordination

Leuchtende Kulturnacht in der Stadt

Plakatserie für die Sinne

Leuchtende Kulturnacht in der Stadt Greifswald leuchtet besonders zu Beginn des Septembers im öffentlichen Raum. Die Kulturnacht öffnet bisher ungesehene Türen und Orte und begeistert mit vielfältigen und zumeist kostenlosen Angeboten.

Roberto Plucinski, angehender Grafikerdesigner der Wirtschaftsakademie Nord – Fachbereich Medien und Gestaltung, hat es mit seinem Plakatentwurf großflächig in den Öffentlichen Raum geschafft, um für die Kulturnacht 2022 der Stadt Greifswald zu werben. Die Plakatserie verbildlicht unsere fünf Sinnesorgane – den Mund, das Ohr, die Haut, die Nase und das Auge. Die fünf Sinne machen auf die Vielfalt von Kunst und Kultur in Greifswald aufmerksam, so auch die Singenden Balkone in SWII.

Das Duo „JaDe“ performte als Abschluss auf dem Balkon der Wirtschaftsakademie Nord. Im Anschluss folgte ein Rundgang durch das Schulgebäude. Besuchern bot sich dabei die Möglichkeit der Teilnahme an der Offenen Druckwerkstatt.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmenden und Unterstützern der Kulturnacht bedanken und begrüßen Sie gerne in der Wirtschaftsakademie Nord.

Die Semesterarbeiten der Auszubildenden werden ganzjährig auf den Fluren der Medien- und Informatikschule ausgestellt.



**Malerei AG Donnerstag: 19 – 21 Uhr
Willkommen!**

Alle Infos zu Schule und Veranstaltungen auf
medien-und-informatikschule.de

HAND GEMACHT

ANDI DER AHORNPFAU



DU BRAUCHST

Ahornblatt

Farben: grün, rot, gelb, blau, weiß, schwarz

Pinself und ein Blatt Papier

SO GEHT`S

1. Das Ahornblatt auf der Seite mit den Blattadern anmalen. Eventuell eine Unterlage verwenden
2. Die angemalte Seite auf ein Blatt Papier drucken.
3. Den Blattabdruck bunt bemalen und den Körper des Pfaues dazu malen.

*Viel Vergnügen wünscht
B. Schmidt*

Zackarinas Geburtstag

von Juniorautorin Jolanda, 9 Jahre

Hey, du schreibst
gern Geschichten, bist unter
18 Jahre, wohnst in SWII
oder gehst hier zur Schule?
Dann nimm uns mit in deine
Phantasiewelt und sei unser:e
nächste:r Juniorautor:in.



Die kleine Blaumeise Zackarina hat heute Geburtstag! Sie bekommt eine hübsche Tasche, eine leckere Tomate und ein Bild von Zugvögeln. Das Bild gefiel ihr ganz besonders, denn sie würde zu gern einmal mit den Zugvögeln fliegen. Doch alle sagten immer nur das gleiche: Nein! Das ist viel zu gefährlich! Und vor allem wirst du die lange Strecke nicht schaffen und befindest dich oft über Wasser, wo du nicht landen und rasten kannst. Doch am späten Vormittag rief Zackarinas Mutter: „Zackarina! Wir machen einen Ausflug!“ „Wohin denn?“, fragte Zackarina. „Wir haben kein Ziel, wir fliegen einfach wie die Zugvögel, nur dass wir kein Ziel haben sondern einfach wieder zurückkommen.“ „Au ja!“, rief Zackarina. Ein paar Minuten später flogen alle Vögel mit Zackarina

über Felder, Wälder, Wiesen, Flüsse, Dörfer und Weiden, auf denen Tiere grasten. Und als sie alle erschöpft auf der Wiese ankamen (bis auf die Zugvögel), sah Zackarina ein, dass sie nie ein Zugvögel sein konnte. Und plötzlich wollte sie das auch gar nicht mehr sein, sondern einfach nur den Geschichten lauschen, die die Zugvögel erzählten und sich alles vorstellen.



Denn sie fand auf einmal: manchmal braucht man einfach etwas Fantasie.

*Sende deine Geschichte an:
mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de
Deine Geschichte darf max. 2500 Zeichen haben,
damit sie hier auf diese Seite passt.*

MARTINSTAG IM VIERTEL

10.11.2022 | 16–17 Uhr

Gemeinschaftsveranstaltung WGG
Nachbarschaftshilfeverein und Mehr-
generationenhaus Aktion Sonnenschein
Am MGH mit Musik, Punsch und
Martinshörnchen

Mehrgenerationenhaus

der Aktion Sonnenschein e.V.
Makarenkostr. 8

Tel.: 03834 875253
aktion-sonnenschein-greifswald.de
mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr, 10–16 Uhr

MONTAGS

Buchstabenwerkstatt mit Therapiehund
Momo, Alltagshilfe für Lese- und Schreibun-
geübte **15.30 – 16.30 Uhr**

DIENSTAGS

Abenteuer Baby Bindungsorientiert durchs
erste Jahr 10.00 – 11.30 Uhr

Nähwerkstatt mit Kaffee & Kuchen
14 – 16 Uhr

Herbst-Café 14 – 16 Uhr

MITTWOCHS

Krabbelgruppe 10 – 11 Uhr

Spielenachmittag mit Kaffee & Kuchen
13 – 15 Uhr

DONNERSTAGS

Walking 10 Uhr

Kreativwerkstatt 13 Uhr

Abenteuer Baby Bindungsorientiert durchs
erste Jahr – Baby- und Kleinkindsprechstunde
10.00 – 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Herbst-Café 14 – 16 Uhr

ABC-Sprechstunde 12 – 15 Uhr

Veranstaltungen und Freizeitangebote im Viertel

27.09.2022 – 14 Uhr

**Was macht unser Mehrgenerationenhaus
aus? Wo stehen wir? Wo möchten wir hin?**

11.10.2022 – 14 Uhr

Kaffeeklatsch up platt

27.10.2022 – 11 bis 16 Uhr

**Herbstfest mit Kürbissuppe,
Herbst-Café & herbstlichem Kreativangebot**

**1. Freitag. im Monat 10 – 12 Uhr
PC- Workshop**

**2. Mittwoch im Monat 13 – 15 Uhr
Gehirnjogging**

Monatlich

- Patchworkgruppe auf Anfrage
- Kinder-Lese-Club

**Fotoausstellung „Licht am Horizont“
bis 31.10.2022**

Montag – Freitag, 10 – 15 Uhr

Bunte Flora Gemeinschaftsgarten

Neben der Kita Makarenko

Öffnungszeiten

ungerade KW Do 10 – 12 Uhr

gerade KW Sa 10 – 12 Uhr

Interessierte sind herzlich willkommen.

Infos unter: 03834 552866

Quartiersbüro

Dostojewskistaße 20a (Eingang vom Hof)

Öffnungszeit Do. 15 – 18 Uhr

Tel.: 03834 8536 4222

Mail: schoenwalde2@greifswald.de

Nachbarschaftshilfe WGG e.V.

Makarenkostraße 18

Tel.: 03834 552866
nachbarschaftshilfe@wgg-hgw.de

Wir vermitteln Unterstützungsangebote wie Einkauf, Apothekengänge etc. und stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung.

Öffnungszeiten **Telefonprechzeit**
Mi 9–14 Uhr Die 11–13 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Mittwochs 14 Uhr
E.-Th.-Ring 25/Makarenkostr. 18
Bitte Aushänge beachten!

WALKING Die 9.30 Uhr
Nur bei gutem Wetter

MÄRCHENKREIS

jeden zweiten Dienstag im Monat um 15 Uhr

Schönwalder Begegnungszentrum

Maxim-Gorki-Str. 1

Tel.: 03834 815497
hauskoordination@im-labyrinth.de
www.schwalbe-greifswald.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr, 10 – 18 Uhr

MONTAGS

Töpferkurs 16 – 18 Uhr
Kreativwerkstatt

DIENSTAGS

Häkeln 14 – 16 Uhr im Stadtteiltreff

MITTWOCHS

Fahrradwerkstatt 16 – 18 Uhr

Mortal Combat Minis 16.30 – 18.00 Uhr
im Sportraum

DONNERSTAGS

Literatursalon 15 – 17 Uhr
mit Kaffee und Kuchen im Stadtteiltreff

Mortal Combat Minis 16.30 – 18.00 Uhr
im Sportraum

Erster Sonntag im Monat

Kaffeekränzchen im Stadtteiltreff

Der Saal und Stadtteiltreff stehen für Feierlichkeiten zur Verfügung, im Proberaum/Bandraum sind auch noch freie Kapazitäten.

Infos: 03834/815497

ORTSTEILVERTRETUNG

21.09.22 18.30 Uhr im Vereinshaus
der Gartensparte Einigkeit, Sandfuhr

09.11.22 18.30 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

**Veranstaltungen des DKSB im
offenen Kinder- und Jugendhaus
Labyrinth** Mo. – Fr., 13 – 17.30 Uhr

Angeltouren auf Anfrage

Konzerte im Saal der Schwalbe
17.09.2022 ab 18.30 Uhr
05.11.2022 ab 18.30 Uhr

Für Kinder und Heranwachsende (6 – 26 Jahre)

MONTAGS – FREITAGS

Lesclubangebote
Hausaufgabenunterstützung
Spiel und Spaß (drinnen und draußen)
Bastelangebote in der Kreativwerkstatt
musizieren im Bandraum
Fitness im Sportraum und vieles mehr...

DIENSTAGS & DONNERSTAGS

Kochkurs ab 14 Uhr

WIR DANKEN DER EHRENAMTLICHEN REDAKTION

Waltraut Röhl
Olaf Schmidt
Christine Sitterlee (Greifenfedern)
sowie den Gastautor*innen

*Namentlich gekennzeichnete
Artikel entsprechen nicht
zwingend der Meinung der
Redaktion.*



*Diese Zeitung wurde
gefördert durch das
Bund-Länderprogramm
„Sozialer Zusammenhalt“.*

IMPRESSUM

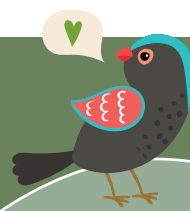
HERAUSGEBER

Mehrgenerationenhaus
Aktion Sonnenschein M-V e.V.
Makarenkostraße 8
17491 Greifswald

Kathrin Schulz-Jokiel (Vi.S.d.P)
Tel.: 03834 875253
Mail: mgh@aktion-
sonnenschein-greifswald.de

BILDNACHWEIS

Umschlag: MGH, S. 3, 6–8, 11, 21, 24, Hintergrund: Grafiken by freepik.com
S.4-5: MGH/Schwalbe, S.10: J. Lexow, S.12–13: O. Schmidt, S.14: J. Lexow,
S.15: Pommersches Landesmuseum, S.17: B. Holdschick, S.18: R. Bördlein,
S.19: Medien- und Informatikschule/R. Plucinski, S.16, 20: B. Schmidt



WERDE
REDAKTIONSMITGLIED
Deine Chance, zu Wort zu
kommen! Wir veröffentlichen
hier Deine Texte.
MACH MIT.

AUFLAGE 3000 Exemplare

ERSCHEINUNG vierteljährlich

MAGAZINGESTALTUNG

Medien- und Informatikschule an der
Wirtschaftsakademie-Nord gGmbH
www.medien-und-informatikschule.de

DRUCK Dokuservice Knoll GmbH

Anzeige

Mit Spaß und Kreativität zur beruflichen Karriere?!

Die Berufliche Schule an der Wirtschaftsakademie Nord in Greifswald
bietet euch die Möglichkeit, eure Leidenschaft zum Beruf zu machen –
praxisnah, aktuell und auf Wunsch mit optionalen Weiterentwicklungsmöglichkeiten,
wie der Vorbereitung auf einen IHK-geprüften
Berufsabschluss oder der Fachhochschulreife.



GRAFIKDESIGN

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

GESTALTUNGSTECHNISCHE ASSISTENZ

Bild und Ton oder Digital und Print

Ausbildungsdauer: 24 Monate

TECHNISCHE ASSISTENZ FÜR INFORMATIK

Anwendungsentwicklung oder Systemintegration

Ausbildungsdauer: 24 Monate

PFLEGEFACHFRAU/-MANN

Generalistische Pflegeausbildung

Ausbildungsdauer: 36 Monate

KRANKEN- UND ALTENPFLEGEHELFER*IN

Ausbildungsdauer: 18 Monate

**Wir
bilden
Zukunft**



www.WA-NORD.de

Berufliche Schule an der Wirtschaftsakademie Nord gGmbH

Puschkinring 22a | 17491 Greifswald | Tel.: 03834 88596-0 | Fax: 03834 88596-12 | info@wa-nord.de

Ein Lebensfeld der

